

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Sozialpädagogische Familienhilfe im System der Jugendhilfe	7
2.1.	Zur Geschichte der Sozialpädagogischen Familienhilfe	7
2.2.	Grundlegende Merkmale – Nähe zur Klientel, Ganzheitlichkeit und Intensität	11
2.3.	Noch ungesichert: Der Stellenwert Sozialpädagogischer Familienhilfe im Jugendhilfeangebot	12
3.	Die Klientel Sozialpädagogischer Familienhilfe	17
3.1.	Einsatzgründe – Indikationen	17
3.2.	Soziale Merkmale und Problemlagen der betreuten Familien	21
3.3.	Beschreibung der Ausgangssituation zu Beginn der Betreuung durch die Fachkräfte der Familienhilfe	25
3.4.	Relevante Gruppen der betreuten Familien	28
3.4.1.	Alleinerziehende mit niedrigem Einkommen	28
3.4.2.	Kinderreiche unterprivilegierte Familien	29
3.4.3.	Zwei-Elternteil-Familien mit niedrigem Bildungsstand	30
3.4.4.	Zwei-Elternteil-Familien mit mittlerem Bildungsstand	31
3.4.5.	Familien mit erwerbstätigen Eltern	32
3.5.	Einschätzung des Betreuungserfolgs	33
4.	Organisationsformen Sozialpädagogischer Familienhilfe	37
4.1.	Noch vielfältig: Bestehende Realisierungsformen	37
4.1.1.	Trägerschaft	37
4.1.2.	Anstellungsverhältnis der Mitarbeiter/innen	38
4.1.3.	Mitarbeiter/innenqualifikation	38
4.1.4.	Teamanbindung der Familienhelfer/innen und Koordination des Dienstes	39
4.1.5.	Bekannte Realisierungsformen	40
4.2.	Notwendig: Kooperation	41
4.3.	Unterschiedliche Organisationsformen im Vergleich	44
4.3.1.	Honorardienste	45
4.3.2.	ABM-Dienste	46
4.3.3.	Dienste mit festangestellten sozialpädagogischen Fachkräften	47
4.3.4.	Familienpflegedienste mit festangestellten Kräften	47
4.3.5.	Familienpflegedienste mit Honorarkräften	47
4.4.	Einschätzung des Betreuungserfolgs nach Organisationsform	48
5.	Rechtliche Rahmenbedingungen	51
5.1.	(Fast) alles ist möglich – Rechtsgrundlagen Sozialpädagogischer Familienhilfe	51

5.2.	Brisant und bedeutsam – Datenschutz in der Familienhilfe	54
6.	Kosten und Finanzierungsformen	61
6.1.	Familienhilfe und Kostenersparnis	61
6.2.	Finanzierungsarten	63
6.2.1.	„Einzelkämpfer/innen“ – das Honorarmodell	64
6.2.2.	(K)ein Risiko – Einzelfallbezogene Pauschalen	65
6.2.3.	Beitrag zur Kontinuität – Pauschale Gesamtfinanzierung	67
7.	Die Praxis	69
7.1.	Vielfältig: Grundkonzepte der Betreuung	69
7.1.1.	Familienhilfe als Beitrag zur Restauration der klassischen Rollenstruktur in der Familie	69
7.1.2.	Familienhilfe als Unterstützung der schwächeren Familienmitglieder	70
7.1.3.	Familienhilfe als praktische Lebenshilfe und Förderung der materiellen Existenzsicherung	71
7.1.4.	Familienhilfe mit Perspektive der Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit	72
7.1.5.	Familienhilfe als therapeutisches Angebot	72
7.2.	Praxisbeispiele	74
7.2.1.	Beispiel I: Familienhilfe regionalisiert – Diakonisches Werk Kassel	74
7.2.2.	Beispiel II: Jenseits der Einzelfallhilfe – Caritasverband Rheine	82
8.	Fachliche Standards der Sozialpädagogischen Familienhilfe	91
9.	Anhang	95
9.1.	Richtlinien zur Geheimhaltungspflicht in der Familienhilfe	95
9.2.	Finanzierungsmöglichkeiten Sozialpädagogischer Familienhilfe	97
9.2.1.	Honorarfinanzierung: Berliner Familienhelfervorschriften	97
9.2.2.	Einzelfallbezogene Finanzierung über Tagespauschale	101
9.2.3.	Pauschale Gesamtfinanzierung	104
9.3.	Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter und überörtlichen Erziehungsbehörden: Hinweise zur Finanzierung offener erzieherischer Einzelhilfen	106
9.4.	Förderungsgrundsätze des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen für die Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe	113
9.5.	Konzeption zum Einsatz Sozialpädagogischer Familienhilfe	115
9.6.	Literatur	118